

## Rund um Neumünster

Mittwoch, 21. März 2007

CO Seite 23 – Jahrgang 2007

# Schluss mit der Schießerei!

*Die Groß Vollstedter Bürgerinitiative gegen den Schießstand in Warder kämpft weiter und übergab Innenminister Ralf Stegner in Bordesholm eine Unterschriftenliste.*

**Bordesholm** – „Schluss mit der fortgesetzten Schießerei auf der Anlage in Warder in das Feuchtgebiet der Fuhlenau und Sanierung des mit Bleikugeln verseuchten Bereiches!“ Das fordert eine Bürgerinitiative mit 149 Mitgliedern um den Vorsitzenden Eckhard Helmbold aus Groß Vollstedt seit eineinhalb Jahren. Im Dreieck Warder/Groß Vollstedt/Blocksdorf soll das größte Schießsportzentrum im Einzugsbereich Norddeutschland/Skandinavien gebaut werden. Das Staatliche Umweltamt hat den Genehmigungsantrag

2005 abgelehnt. Der Hamburger Investor hat Klage vor dem Verwaltungsgericht erhoben. Bisher ist einer der drei Schießstände geschlossen worden. Das reicht der Bürgerinitiative aber nicht, denn der Landrat Wolfgang von Ancken hatte in einer Presseerklärung vom 19. Juli 2006 angekündigt, dass „er eine weitere Verschmutzung der Umwelt, insbesondere der Gewässer der Fuhlenau nicht länger dulden werde“. Denn der Unteren Bodenschutzbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde ist es aufgrund voran-

gegangener Untersuchungen bekannt, dass auf mindestens zwei Grundstücken erhebliche Bleibelastungen im Boden vorhanden sind. Also machten sich einige Mitglieder der Bürgerinitiative um den Vorsitzenden am Montagabend auf, um Innenminister Dr. Ralf Stegner in seinem Bordesholmer Büro eine Liste mit rund 400 Unterschriften gegen den Schießlärm und die Umweltverschmutzung zu übergeben. Die Mitglieder hatten den Vorstand bei der Vollversammlung am 2. März aufgefordert, Strafanzeige gegen den Hamburger Investor wegen Verstoß gegen das Wasserhaushaltsgesetz und gegen das Bodenschutzgesetz zu stellen. „Um im Vorfeld alle Möglich-

keiten des bundesweiten Skandals zu erkunden, suchen wir heute das Gespräch mit Dr. Ralf Stegner, aber auch mit dem Politiker, der als Innenminister die Fachaufsicht über die verantwortlichen Behörden hat. Und ich habe das Gefühl, dass sich der Innenminister für uns einsetzen wird“, sagte der Vorsitzende Helmbold nach einem rund halbstündigen Gespräch mit dem SPD-Politiker. Dabei schenkte Stegner den Mitgliedern der Bürgerinitiative klaren Wein ein und betonte, dass die fachliche Aufsicht beim Umweltministerium angesiedelt sei.



**400 Unterschriften gegen den Schießstand in Warder:** Ralf Stegner (links) nahm das Protestschreiben von Eckhard Helmbold entgegen. Foto: Böge

„Dennoch nehme ich gerne die Einladung an, mich am Montag, 16. April, vor Ort von den sichtbaren Belastungen überzeugen zu können“, sagte der Innenminister. Zu diesem Treffen ist auch Landrat Wolfgang von Ancken eingeladen. Seit mehr als 30 Jahren

wird auf dem Schießplatz in Warder geschossen. Blei und andere Giftstoffe, wie zum Beispiel Arsen und Antimon, summieren sich nach Aussage der Bürgerinitiative inzwischen auf geschätzte 350 Tonnen, die in den Böden und Gewässern lagern. GÜNTER BÖGE